

Pressemitteilung

nova-Institut GmbH (www.nova-institut.eu)
Hürth, den 9. März 2017



Politische Rahmenbedingungen für die Märkte bio-basierter Kunststoffe

Neuer Trendreport zeigt die positiven wie negativen Auswirkungen der Politik auf die Marktentwicklung für bio-basierte Kunststoffe weltweit. Ein Muss für jeden Investor und Produzent – wo wird eine wachsende Nachfrage erwartet?

Die Entwicklung eines neuen industriellen Sektors wird von vielen Faktoren beeinflusst. Unter diesen spielen die politischen Rahmenbedingungen, in denen der Sektor etabliert wird, eine wichtige Rolle. Der neu veröffentlichte Report betrachtet, wie die Entwicklung des bio-basierten Kunststoffsektors in den unterschiedlichen Teilen der Welt politisch beeinflusst wird.

Die Motivation, den bio-basierten Kunststoffsektor (und die bio-basierte Ökonomie insgesamt) zu unterstützen, variiert von Region zu Region stark. Während in den USA Ressourcensicherheit und die Agrarpolitik als Treiber bio-basierter Produkte gelten, gibt es in Japan eine starke Bewegung hin zu Produkten mit einem grünen Image. In Europa sind es die optimale Nutzung von Ressourcen, THG-Emissionen sowie Recycle- und Kompostierbarkeit, die als treibende Faktoren für eine unterstützende Politik angesehen werden. In Südostasien, Brasilien und China liegt der bedeutendste Treiber in der industriellen Entwicklung.

Im Gegensatz zu Biokraftstoffen gibt es gegenwärtig keine relevanten umfassenden politischen Rahmenbedingungen, die zu einer Unterstützung bio-basierter Materialien beitragen (wie z. B. verbindliche Zielvereinbarungen, steuerliche Vergünstigungen, etc.). Eine daraus resultierende Folge ist, dass diese Produkte unter erschwertem Rohstoffzugang, geringer Investitionssicherheit und fehlendem Vertrauen der Verbraucher leiden.

Der Trendreport betrachtet die weltweiten Initiativen aus den verschiedenen Politikbereichen Forschung und Innovation, Bioenergie und Biokraftstoffe, industrielle Innovation, Kreislaufwirtschaft, Abfallwirtschaft sowie Land- und Forstwirtschaft.

Im Vordergrund des Reports stehen Europa, die USA, China, Japan, Thailand und Brasilien. Es wird analysiert, welche politischen Rahmenbedingungen einen günstigen Einfluss auf die Entwicklungen der bio-basierten Kunststoffe haben und eine positive Umgebung schaffen, die eine bio-basierte Wirtschaft unterstützen.

Eine nennenswerte politische Unterstützung ist lediglich in Italien und Frankreich zu verzeichnen, und zwar im Bereich biologisch abbaubarer Produkte im Verpackungsbereich. Im Bereich der biologisch abbaubaren Verpackungen, z.B. Einkaufstüten, wächst die globale Nachfrage im zweistelligen Prozentbereich pro Jahr.

Kaufen Sie Ihren Trendreport „Policies impacting bio-based plastics market development and plastic bags legislation in Europe“ heute und erhalten Sie somit einen Einblick aus erster Hand in die aktuellsten Entwicklungen und Trends: www.bio-based.eu/reports

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.):

Dipl.-Phys. Michael Carus (Geschäftsführer)

nova-Institut GmbH, Chemiapark Knapsack, Industriestraße 300, 50354 Hürth

Internet: www.nova-institut.de – Dienstleistungen und Studien auf www.bio-based.eu

Email: contact@nova-institut.de

Tel: +49 (0) 22 33-48 14 40

Das nova-Institut wurde 1994 als privates und unabhängiges Institut gegründet und ist im Bereich der Forschung und Beratung tätig. Der Fokus liegt auf der bio-basierten und der CO₂-basierten Ökonomie in den Bereichen Rohstoffversorgung, technisch-ökonomische Evaluierung, Marktforschung, Ökobilanzen (LCA), Öffentlichkeitsarbeit, B2B-Kommunikation und politischen Rahmenbedingungen. Mit einem Team von 25 Mitarbeitern erzielt das nova-Institut einen jährlichen Umsatz von über 2,5 Mio. €.